

Beratungsförderung Hessen

Viele Vorteile für Gründende und Startups

von Gabriele Hennemuth

Wiebke Mense ist bei der Beratungs- und Fortbildungsorganisation RKW Hessen GmbH im Büro Kassel als Projektleiterin Beratung tätig. In ihrer Tätigkeit ist sie Ansprechpartnerin für Gründungswillige, berät bei ersten Schritten in die Selbstständigkeit und weist sie auf Fördermöglichkeiten hin. Weitere Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die unternehmerischen Handlungsfelder Gesundheitsförderung und Fachkräftesicherung.

Wie unterstützt das RKW Hessen Gründende und Startups und welche Aufgaben erfüllen Sie als Projektleiterin dabei?

Wir sind ein wichtiger Ansprechpartner in der frühen Phase einer Gründung. Denn wir besprechen mit den Gründungswilligen deren Pläne, strukturieren die ersten Schritte bzw. den weiteren Gründungsprozess und klären, welche Unterstützung sie brauchen. Dabei spielt

meist eine Rolle, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie sie sie nutzen können – denn es gibt viel Unterstützung, auch finanzielle, von denen Gründende oft gar nichts wissen. Seit einiger Zeit führe ich hier im Team Kassel die kostenfreien Erstgespräche mit den Gründungsinteressierten.

Außerdem bietet das RKW Hessen nach Bedarf eine vertiefte Gründungsberatung, die hilft, in der frühen Phase viele Hürden zu nehmen. Die Gründenden erhalten Unterstützung durch qualifizierte Expertinnen und Experten. Einen großen Teil des Beratungshonorars über-

nimmt dabei – als nicht rückzuzahlenden Zuschuss – das Land Hessen. Diese Beratung in der Vorgründungszeit stärkt die Erfolgsaussichten für das Vorhaben aus unserer Erfahrung deutlich. Die Beratenden prüfen schon vor dem Start kritisch, wie sich das Unternehmen am Markt positioniert bzw. Kund*innen gewinnen will und stellen wichtige Weichen. Außerdem optimieren sie gemeinsam mit den Gründenden die Geschäftskonzepte für die Finanzierungsgespräche. Fragen über alternative Finanzierungsmöglichkeiten und Förderungen werden so bereits vor dem Start des Unternehmens geklärt.

Frau Mense, Sie beim RKW Hessen beraten viele Gründende. Welche typischen Herausforderungen sehen Sie?

Typische Herausforderungen sind Kunden*innengewinnung und Finanzierung. Es gibt viele gute Ideen, aber nicht für jede

sind die Kund*innen bereit, ausreichend Geld auszugeben. Viele Gründende unterschätzen das Thema der Positionierung am Markt, die Akquise-Tätigkeiten oder schlicht, wie viel Zeit und Aufwand man einsetzt, bis die ersten Kunden*innen gewonnen sind und Umsätze generiert werden. Ein weiterer Knackpunkt ist das Thema Finanzierung, denn nicht jede vielversprechende Gründungsidee ist leicht zu finanzieren. Dabei kommt es auf viele Faktoren an, nicht zuletzt auf ein überzeugendes und gut ausgearbeitetes Konzept. Daher ist die geförderte Gründungsberatung über das RKW Hessen oft ein entscheidender Erfolgsfaktor; im Ergebnis steht ein „bankfähiger“ oder „Investoren-tauglicher“ Businessplan mit professionellem Finanzplan.

Wichtig ist, dass die Gründungsinteressierten vor der Anmeldung bzw. dem Start die wichtigen Fragen klären und sich beraten lassen. Denn ist man erst einmal Unternehmer oder Unternehmerin, wird die Beratung in geringerer Höhe bezuschusst. Daher bitte frühzeitig auf das RKW Hessen zu kommen.

Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Arbeit für 2023?

Für das RKW Hessen ist der Themenbereich Gründungsberatung immer ein zentraler Schwerpunkt. Neu wird sein, dass wir unsere Unterstützung für innovative Gründungen und Startups noch bekannter machen und weiter ausbauen. Denn wir bieten nicht nur Hilfe bei klassischer Selbstständigkeit im Handel, bei Dienstleistungen oder dergleichen. Sondern unsere Angebote, die ich eben skizziert habe, greifen auch für Startups mit Produkt- oder Prozessinnovationen. Und mit unserem dichten Netz an spezialisierten Beratenden haben wir für jede und jeden die passenden Expertinnen oder Experten in unserem Netzwerk.

Und schließlich wollen wir die Zielgruppe der Gründenden mit Migrationshintergrund noch besser erreichen. Gerade diese Gruppe hat eine vergleichsweise hohe Gründungsbereitschaft, nutzt die kostenfreien und geförderten Beratungsangebote jedoch bislang unterdurchschnittlich. Hier sind die Angebote oft noch weniger bekannt oder es fehlt das Vertrauen in Institutionen, Kammern und Beratungsorganisationen. Aus diesem Grund wird das RKW Hessen schrittweise weitere Angebote und Erstinformationen bereitstellen. Einen eigenen Sprechtag für Gründende mit Migrationshintergrund bieten wir seit einiger Zeit in Kassel an, er wird sehr gut angenommen. In Zukunft sind Basis-Workshops im Schlachthof und der Treppe 4 geplant.



Wiebke Mense